

Solidarisch aus der Corona-Krise

NEIN zum Steuer-Bschiss!

NEIN zu ungerechten Steuergeschenken!

NEIN zu Steuerausfällen bei Kirch- und Schulgemeinden, Bezirken und Kanton in Höhe von rund 4.5 Millionen Franken pro Jahr!

Deshalb am 23. August:

NEIN zur Revision des Steuergesetzes!

Am 23. August stimmen wir über eine kantonale Steuergesetzrevision ab. Die SP Appenzell Innerrhoden (SP AI) ist gegen diese Vorlage. Nach dem Motto «Wer hat, dem wird gegeben», profitieren einmal mehr vor allem Gutverdienende. Innerrhoden ist im schweizweiten Vergleich für Gutverdienende ein Steuerparadies. Geringverdienende hingegen sind schlecht gestellt.

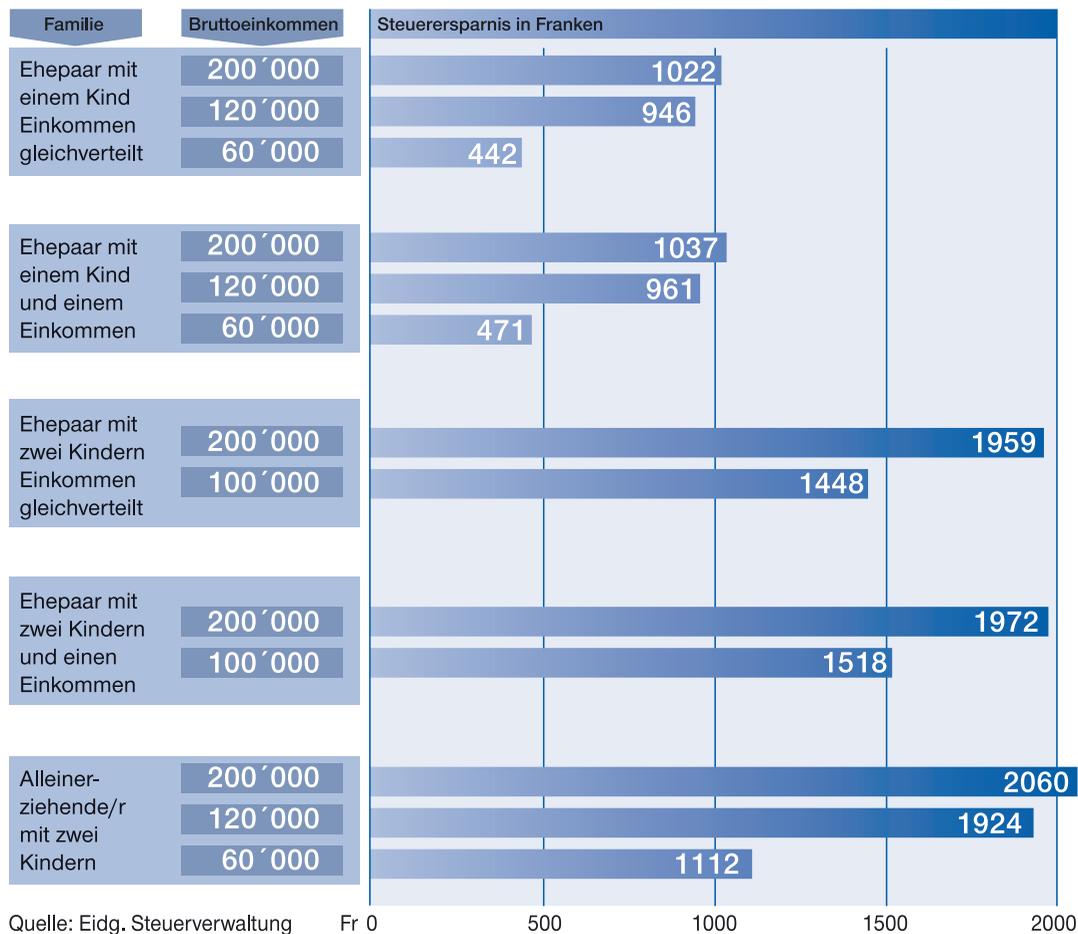
Unsoziale Erhöhung der Steuerabzüge

Die maximalen Steuerabzüge bei den Kinderdrittbetreuungskosten werden pro Kind von 6000 auf 18'000 Franken erhöht. Die nationale Steuervorlage, über die wir Ende September abstimmen, sieht bereits eine Erhöhung dieses Abzugs auf 25'000 Franken vor. Bund und Kantone schau-

keln sich gegenseitig hoch. Es fragt sich, wann Innerrhoden nachziehen wird. Gegen dieses Steuerdumping muss ein klares Signal gesetzt werden. Was verlockend klingt und als sozialer Ausgleich angepriesen wird, ist ein Steuer-Bschiss. Die Zeche bezahlen Geringverdienende und der Mittelstand. Gutverdienende sparen dank diesen Abzügen deutlich mehr

als jene, die auf eine Entlastung angewiesen sind, siehe blaue Balken in der Grafik. Steuerrabatte für Topverdiener verpuffen wirkungslos. Will man den Familien in unserem Kanton wirklich helfen, schlägt die SP AI anstelle von Steuerabzügen Gutschriften vor (grüne Balken in Grafik). Diese kommen allen gleichermassen zugute – ungeachtet ihrer wirtschaftlichen Stärke.

Steuergesetzrevision im Kt AI: Steuersparnis nach Einkommensgruppen



Vorschlag SP: Gutschrift pro Kind



Solche Gutschriften entlasten die Budgets der unteren und mittleren Einkommen deutlich.

Doppeltes Steuergeschenk bei Dividenden!

Erstes Steuergeschenk: Unternehmensgewinne, die im Folgejahr als Dividenden ausgeschüttet werden, können mit einem massiv reduzierten Steuersatz versteuert werden. Für das Steuerjahr 2020 hat der Grosse Rat bereits eine Reduktion um 25 Prozent beschlossen.

Zweites Steuergeschenk: Innerrhoden verlangt bei der Dividendenbesteuerung die schweizweit tiefste Bemessung von 50 Prozent.

Dieses doppelte Steuergeschenk bei Dividenden – massiv reduzierter Steuerersatz und schweizweit tiefste Bemessung – ist ungerecht gegenüber jenen, die ihr Einkommen hart erarbeiten und ohne Privilegien versteuern müssen.

Unter dem Strich ergibt die Steuergesetzrevision – auch wegen dem

Steuer-Bschiss und dem doppelten Steuergeschenk – **Einnahmeausfälle bei Kirch- und Schulgemeinden, Bezirken und Kanton in der Höhe von rund 4,5 Millionen Franken pro Jahr.** Die Folgen sind klar: Steuern werden erhöht oder Leistungen gekürzt. Das trifft den Mittelstand und untere Einkommen erheblich.

Deshalb am 23. August:

NEIN zur Revision des Steuergesetzes!



SP AI

Kaustrasse 197, 9050 Appenzell

071 780 07 23; 079 713 74 84

info@sp-ai.ch

www.sp-ai.ch

Spendenkonto: IBAN CH86 0900 0000 9588 4